

# Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Neuenbürger Buchdruckerei (Inhaber Fr. Viefinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Viefinger in Neuenbürg.

Nr. 270 Mittwoch den 18. November 1931 89. Jahrgang

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Textzeile oder deren Raum 25 Pf. Kleinanzeigen 10 Pf. Sonstige Anzeigen 150 Pf. Zusätzl. Offerte und Aufnahmegerichte 10 Pf. Bei größeren Aufträgen Abat, der im Falle des Nichterfolgens vollständig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Verantwortl. für beide Teile ist Neuenbürg. Für textl. Änderungen wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

### Die Länderkonferenz der Innenminister

Grönners Einführung

Berlin, 17. Nov. Die heutige Konferenz der Innenminister der Länder wurde mit längerer Ausführungen des Reichsinnenministers Grönner eingeleitet, der eine ausführliche Uebersicht über die bisher erlassenen Verordnungen des Reichspräsidenten zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung gab. Durch diese Verordnungen, so erklärte er, dürften im wesentlichen alle Maßnahmen getroffen sein, die zunächst hätten getroffen werden können. Ob weitere Ergänzungen notwendig seien, könne dem Ergebnis der heutigen Aussprache überlassen bleiben. In erster Linie sei gegenüber der Terroristen, Mordern und anderen Gewalttätigkeiten an politischen Gegnern, die zu einer Kulturkatastrophe für Deutschland geworden sind, ein schärferes Vorgehen unbedingt erforderlich. Es sei dringend erforderlich, daß Polizei und Justizbehörden alles tun, um weitere solcher Terrorakte zu verhindern, oder die Täter einer raschen und harten Bestrafung zuzuführen. Hier müßte mit aller Energie zugegriffen werden. Wir müssen in unserer heutigen Bedrängung Maßnahmen ergreifen, durch welche dieser Vorkämpfer entgegengetreten werden kann. Der Reichspräsident habe ihn gebeten, den politischen Mordtaten seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Er gebe diese Bitte an die Innenminister weiter. Außerdem habe ich gestern von Herrn Hitler umfangreiches Material darüber erhalten, das ich sorgfältig prüfen und den Landesregierungen zur Kenntnis bringen werde. Weitere Maßnahmen auch nicht polizeilicher Art behalte ich mir vor und werde hierüber mit den Landesregierungen in Verbindung treten. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient weiter die von der Kommunistischen Partei in größtem Umfange getriebene Verlesungstätigkeit in Reichsdruck und Presse. Verlesungen, die hier in das Staatsgefüge geschlagen werden, können von unabsehbaren Folgen sein. Wir können uns nicht damit zufriedengeben, daß

bis jetzt solche Verlesungsversuche an dem festen Gefüge von Reichswehr und Polizei abgeprallt sind. Unsere Aufgabe muß es sein, solche Verlesungen zu verhindern. Ich habe kürzlich beim preussischen Innenminister angeregt, der kommunalistischen Verlesungsarbeit durch zentrale polizeiliche Abschwehrmaßnahmen entgegenzuwirken.

Als letztes Ziel, um den Staat gegen alle Erschütterungen zu sichern und gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen politischen Gegnern rücksichtslos zu unterdrücken, gelte das Mittel der Notverordnungen. Es geht nicht, so führte Grönner weiter aus, nur um den inneren Bestand des Staates und seiner Verfassung, sondern auch um die Außenpolitik in einem Augenblick, wo die aller schwierigsten Entscheidungen auf dem Spiele stehen. Wir müssen dem Herrn Reichskanzler für die Führung der Außenpolitik den Rücken im Innern decken. Ohne diese Deckung ist jede Außenpolitik zum Scheitern verurteilt. Aber auch auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik sind Fortschritte zur Befriedung nur zu erzielen, wenn es gelingt, die Arbeitslosigkeit der Bevölkerung zu überwinden und das Vertrauen zur Staatsführung wieder zu stärken. Polizeiliche Maßnahmen können aber nur den Weg offenhalten für die verfassungsmäßige Entwicklung der politischen Zustände.

In der Konferenz der Innenminister der Länder in Berlin fand nach den einleitenden Ausführungen des Reichsinnenministers Dr. Grönner eine allgemeine und eingehende Aussprache statt. Die Innenminister der einzelnen Länder gaben einen Überblick über die politische Situation in ihren Ländern. Die Aussprache ergab die einmütige Auffassung über die Notwendigkeit, den politischen Terror, von welcher Seite er auch kommen mag, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten.

### Neue Deckungsverluste der Reichsbank

Verstärkung der Devisenablieferung

Berlin, 17. Nov. Wie die A.L. erfährt, werden in dem heute zur Veröffentlichung kommenden Reichsbankausweis Verluste an Deckungsmitteln von 72,1 Millionen RM. ausgewiesen werden. Die Deckung der Noten durch Gold und Devisen hat sich von 77,8 auf 65,7 vermindert. Angesichts der starken deutschen Ausfuhrüberschüsse und der fortwährenden Devisenverluste der Reichsbank glaubt man in Bankkreisen mit verschärften Ablieferungsbestimmungen für Devisen rechnen zu müssen. Es werden Pläne erörtert, eine Stelle zu schaffen, der über jede Ausfuhr eine Bescheinigung übergeben werden muß, die dann an die Devisenbewirtschaftungsstelle abgeführt wird. Ob die alten Außenhandelsstellen wieder aufleben werden, ist angesichts des hohen Untotenapparates fraglich.

### Die Maßnahmen gegen weitere Verringerung des Devisenbestandes

Berlin, 17. Nov. Die ungünstige Entwicklung der Devisenlage, die besonders in dem nächsten Reichsbankausweis in Erscheinung tritt, legt der Reichsregierung und der Reichsbank die Verpflichtung auf, alles zu tun, um der weiteren Verringerung des Devisenbestandes Einhalt zu bieten, auch wenn es aus den der Öffentlichkeit bereits bekannten Zahlen deutlich hervorgeht, daß die Ursache der ungünstigen Devisenentwicklung weit weniger auf der nicht ganz vollständigen Devisenerfassung beruht als vielmehr auf den außerordentlich hohen Kreditrückzahlungen, die fortgesetzt stattfinden.

Da insbesondere die Ablieferung der Exportdevisen nicht in vollem Umfange der Entwicklung der deutschen Ausfuhr in den letzten Monaten entspricht, wobei selbstverständlich die natürliche Verschiebung durch Kreditgewährung zu berücksichtigen ist, erscheint es notwendig, die Ausfuhr für die Zwecke der Devisenbewirtschaftung stärker zu kontrollieren. In einer Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung wird daher angeordnet, daß künftig alle Waren, die aus dem deutschen Wirtschaftsgebiet ausgeführt werden, durch Uebergabe einer Exportvalutaerklärung nach vorgeschriebenem Muster der Reichsbank angemeldet sind. Außerdem haben die Exporteure dreimal monatlich der örtlich zuständigen Reichsbankanstalt mitzuteilen, an welche Devisenbank sie die eingegangenen Exportvaluten abgeliefert haben oder von welcher Reichsbankanstalt ihnen die Devisen freigegeben wurden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit schweren Strafen bedroht.

Da ferner die für die deutsche Einfuhr auch jetzt noch zur Verfügung stehenden Kredite, zu deren Aufrechterhaltung die ausländischen Gläubiger sich in den Stillhalteabkommen ausdrücklich bereit erklärt haben, durchaus nicht in vollem Umfange ausgenutzt werden, sollen die Importfirmen darauf verwiesen werden, von diesen Möglichkeiten stärkeren Gebrauch zu machen. Um dieser Aufforderung besonderen Nachdruck zu geben, sind die Devisenbewirtschaftungsstellen im Kontrollungsverzeichnis angegeben worden, die Importfirmen, die im Besitz einer allgemeinen Genehmigung zum Erwerb von Devisen sind, anzuhalten, daß sie einen angemessenen Teil des in dieser Genehmigung festgesetzten Höchstbetrages durch die Inanspruchnahme der öffentlichen Kredite befreiten; insofern werden De-

visen zur Vorzahlung nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Von den deutschen Banken muß erwartet werden, daß sie den deutschen Importeuren bei der Ausnutzung der Kreditmöglichkeiten des Stillhalteabkommens weites entgegenkommen. Auch die bisherigen Strafverfahren der Devisenverordnung weisen einige Lücken auf. Diese Lücken schließt eine heute ergangene neue Verordnung des Reichspräsidenten. Danach finden die in der Devisenverordnung vorgesehenen Strafen auch dann Anwendung, wenn jemand durch Täuschung oder irreführende Angaben, die nach den Devisenverordnungen erforderliche Genehmigung der zuständigen Stellen erschlichen oder zu erschlichen versucht hat. Bei Verstößen von Firmen gegen die Devisenverordnungen konnten bisher die Inhaber oder Leiter der Unternehmen der Strafe dadurch entgehen, daß sie sich darauf beriefen, sie hätten von der Zuwiderhandlung ihrer Angestellten oder Beauftragten keine Kenntnis gehabt. Dem wirkt die neue Verordnung dadurch entgegen, daß sie das Reichswirtschaftsgericht ermächtigt, gegen den Inhaber oder Leiter eines Unternehmens unabhängig seiner Verantwortlichkeit Ordnungsstrafen bis zu 300 000 RM. zu verhängen, wenn er nicht nachweist, daß er die im Verlehe erforderliche Sorgfalt zur Verhütung der strafbaren Handlungen angewendet hat. Um ein rasches Vorgehen zu ermöglichen und der strafgerichtlichen Abhandlung besonderen Nachdruck zu verleihen, läßt die neue Verordnung schließlich die Aburteilung aller Vergehen gegen die Devisenverordnungen im Schnellverfahren zu. Gleichzeitig ist die Reichsregierung an die Länder mit dem Ersuchen herangetreten, auch im Verwaltungswege, z. B. durch Einrichtung von Sonderdezernaten, die Strafverfahren in Devisensachen besonders zu beschleunigen.

### Zum Empfang der sozialdemokratischen Vertreter beim Reichskanzler

Berlin, 17. Nov. Der Reichskanzler Dr. Brüning hat heute abend die führenden Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu einer Aussprache empfangen, die längere Zeit dauerte, und zwar waren die Abgeordneten Weis, Breitfeld, Dillerding und Derg erschienen. Außerdem nahmen Reichsinnenminister Grönner und der preussische Innenminister Goering daran teil. Die sozialdemokratischen Abgeordneten legten umfangreiches Material vor, durch das der Nachweis geführt werden soll, daß führende Nationalsozialisten zu Mordtaten und Terror aufriefen und daß von der SA Gewalttätigkeiten begangen werden. Sie betonten, daß auf diese Weise der Bürgerkrieg heraufbeschworen werde. Die Aufgabe der Staatsgewalt sei es, die friedliche Bevölkerung gegen solche Ausschreitungen zu schützen. Der Reichskanzler sowohl, als auch Reichsinnenminister Dr. Grönner verurteilten die politischen Ausschreitungen und erklärten, daß alle möglichen und ausschließlichen Schritte unternommen werden sollen, um Gewalttätigkeiten zu verhindern. Das Material soll dem Reichsinnenministerium demnächst übermittelt und dort sorgfältig geprüft werden.

Paris, 17. Nov. Nach einem Telegramm aus Lissabon ist ein spanisches Wasserflugzeug während eines Übungsfluges vor dem Meer abgestürzt. Der Apparat zerbrach in zwei Stücke. Drei spanische Flieger fanden den Tod. Nur der Mechaniker kam mit dem Leben davon.

### Der Sonderausschuß prüft Deutschlands Gesamtlage

Paris, 17. Nov. Staatssekretär v. Helldorf machte heute dem Ministerpräsidenten Laval einen Besuch. Es handelt sich ausschließlich um einen Akt der Höflichkeit, denn die gegenwärtig laufenden Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich sind bereits soweit gediehen, daß Differenzen nur mehr bezüglich einiger kleinerer Punkte bestehen. Der deutsche Standpunkt hat sich durchgesetzt und der beratende Sonderausschuß, dessen Einberufung schon in den nächsten Tagen erfolgen wird, bekommt die Aufgabe, die gesamte Finanzlage Deutschlands zu studieren, also nicht nur, wie es ursprünglich in den Absichten eines großen Teils der politischen Öffentlichkeit Frankreichs lag, die Reparationsfrage. Auch bei der französischen Regierung hat sich also die Selbstverständlichkeit doch noch durchgesetzt, daß ein vollkommenes Bild der deutschen Finanzlage nur gewonnen werden könnte, wenn der beratende Sonderausschuß in die Lage versetzt wird, außer der Frage der Reparationsschulden auch die private Verschuldung Deutschlands zu prüfen.

### Die außenpolitische Debatte in der franz. Kammer

Paris, 17. Nov. Der zweite Interpellant in der heutigen Kammerdebatte, der radikale Abgeordnete Müller, sprach u. a. von den Krediten, die Deutschland verlangt habe. Laval erklärte hierzu, in Paris und London habe man von einer Anleihe für Deutschland gesprochen, aber nicht in Berlin. Müller sprach dann eingehend über die Verpflichtung Deutschlands und erklärte, wenn auch die Privatverschuldung keine direkte Verbindung mit den politischen Schulden hätte, so könne man doch nicht in Abrede stellen, daß die gesamte Leistungsfähigkeit Deutschlands nachgeprüft werden müsse, einschließlich der Privatverschuldung. Die Solidarität der Wirtschaft betonte der Interpellant weiter, sei gerade durch die letzten Ereignisse mehr als bewiesen worden. Man brauche vielleicht Deutschland nicht zu helfen; aber man müßte Deutschland in den Stand versetzen, sich selbst zu helfen. Müller bemängelte auch, daß die französisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen kaum mehr als 24 Stunden gedauert hätten. Das genüge nicht, um sich eingehend über die wichtigsten Probleme auszusprechen. Es sei ein Verhängnis in den deutsch-französischen Beziehungen, daß jede Konzeption, die Frankreich gemacht habe, ihm habe zwangsweise entzogen werden müssen, sodaß andere als die Franzosen den moralischen Nutzen daraus hatten. Mit einem warmen Appell, das deutsche Problem richtig anzugehen und mit einem Hinweis darauf, daß die Abgeordneten in 6 Monaten vor den Wählern Rechenschaft ablegen müßten, beendete er seine Ausführungen. Der radikale Abg. Margaine erklärte, Deutschland verfüge über ein beträchtliches wirtschaftliches Potential. Er schloß mit einem Appell, man möge Oesterreich zu Hilfe kommen. Die weitere Diskussion über die außenpolitischen Interpellationen wurden dann auf Donnerstags nachmittag vertagt.

### Grandis Empfang in Amerika

Washington, 17. Nov. Der italienische Außenminister Grandi traf Montag abend 18.30 Uhr (Witternacht Berliner Zeit) mit einem Sonderzug am Hauptbahnhof ein und wurde mit großen militärischen Ehren, aber ohne Publikum empfangen. Der Bahnhof war in weitem Umfange von Polizei und Truppen für jeden Verkehr abgesperrt und selbst von der Presse waren hier nur rund 30 Journalisten und die Photographen mit besonderem Ausweis des Staatsdepartements zugelassen.

### „Zur Hälfte Deutschlands Sprecher“

Washington, 17. Nov. Als Grandi nach der offiziellen Begrüßung den Bahnhof verließ, kamen die Photographen zu ihrem Recht. Im Vorhof des Bahnhofs zwangen sie sich eine Pause von zwei Minuten und entzündeten rasche Magazine. Dieser Vorgang lockte eine Menge von etwa 2000 Personen fast bis an die Autos heran. Die Polizei, die den Innenbahnhof außerordentlich streng abgesperrt hatte, ließ dies zu, weil die Menge, durchweg Anglo-Amerikaner, lediglich ihren Sympathien für den italienischen Staatsbesuch Ausdruck gab und lauten Beifall ertastete. Einige erbobene Faschisten-arme ließ Grandi unbeachtet; er winkte nur mit der Hand und lächelte geschmeichelt nach allen Seiten.

Grandis weitere Fahrten durch Washington, bei denen jedes zur Grandi-Suite gebührende Auto von fünf Motorpolizisten flankiert war, erregten allerdings keine weitere Aufmerksamkeit. Das erste Dinner, das Stimion dem Gast in seinem Landhaus gab, brachte bereits die einleitende politische Besprechung, zu der auch mehrere Senatoren, u. a. der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Vora, und Senator Reed geladen waren. Grandi wiederholte, daß er sich zur Hälfte auch als Deutschlands Sprecher betrachte. Er wird Dienstag mittag vor der Presse sein politisches Programm umreißen.

### Befriedigung zwischen Grandi und Vora

Washington, 17. Nov. Im Verlauf einer Unterredung, die 25 Minuten dauerte, fand der italienische Minister des Auswärtigen und Senator Vora zu einer vollen Verständigung über die Fragen der internationalen Politik gelangt. Grandis Stellungnahme zugunsten einer Revision des Versailler Vertrages und einer Annulierung der Reparationen und Kriegsschulden bildete die gemeinsame Grundlage für den Gedanken-







**Badestimmer, den Toiletentisch und bemerkenswert sind andererseits die damit gegebenen finanziellen Ersparnisse (das Aufladen des Protos-Deiwasser-Speichers geschieht z. B. nachts mit billigerem Strom). Schneller, sauberer und hygienischer wird die Küchenarbeit durch einen elektrischen Protos-Küchenmotor. Viele Neubauwohnungen sind bekanntlich bereits mit einer ganzen elektrischen Kucheneinrichtung, dem Ideal jeder Hausfrau, ausgestattet. Schon auf einer elektrischen Protos-Doppelschleife können alle Topf- und Pfannenengerichte hergestellt werden. Der Familienherd vollends offenbart noch einmal konzentriert die rationalen Vorzüge der modernen elektrischen Kochweise: Nur zwei Drittel der Kochzeit braucht Strom, die Speisen werden im eigenen Saft gar, ein Andrennen ist ausgeschlossen. Alle diese verschiedenen technischen Vorzüge zeigen damit sehr deutlich auch die großen wirtschaftlichen Vorteile, die die Anschaffungskosten sehr bald wieder ausgleichen dürften.**

Einen organisatorischen Fortschritt erster Ordnung bedeutet die Einrichtung einer elektrischen Kühlanlage ähnlich wie die der Zentralheizung durch ein ganzes Wohnhaus. Die elektro-automatische Kühlung ist nach Einhöpfung des Steckers in die Dichtleitung betriebsfertig und arbeitet dann bei ökonomischem Stromverbrauch ohne Kühlwasser voll automatisch weiter. Dies ermöglichte zum wesentlichen die wissenschaftliche Fortschritt, die der deutschen Produktion in dem Weltmarkt ein Kältemittel von einwandfreier Betriebsweise und absoluter Sicherheit übergab. Die selbsttätige Schaltung treffen wir bei den neuzeitlichen Ate-Dauhalt- und Gewerbeschälmaschinen ebenso wie vorher bei den elektrischen Kühlgeräten (die selbsttätige Eis- und Eiscrème-Vorbereitung erfordert weder Zeit noch Wartung). Wie der Vorzug des Familienherdes auf der erzielten trockenen Wärme, beruht er hier auf der trockenen Kälte bei gleichbleibender Temperatur, die die Bakterientätigkeit (Frischhaltung der Vorräte!) fernhält. Daß auf dem Gebiete des modernen Ate-Systems keine Massenfabrikation betrieben wird, ist sicherlich ein Vorzug dieses Industriezweiges. Qualitätsarbeit ist der beste Schritt zur Rationalisierung und des Erfolges, für die deutsche Industrie und für die deutsche Hausfrau.

Dipl.-Ing. G. Seyfert, Berlin.

## Vom Pforzheimer Schauspielhaus

Neuenbürg, 18. November.

**„Böhmische Musikanten“.** Operette von Bernard Grün.  
An Operetten hat uns das Schauspielhaus in dieser Spielzeit schon mancherlei besetzt, Gutes und weniger Gutes. Daß man sich in dem kleinen Theater in der „Bröhlinger Gasse“ sehr anstrengt, ist ja so ziemlich bekannt. Doch dieses Mal hat man sich selbst übertroffen. Man besetzte dem dankbaren Publikum eine Operette, wie sie sein soll. Sogar der sonst unvermeidbar scheinende Klisché der Handlung ist hier ausgeblieben. Zwei Librettisten schrieben einen flotten und ganz und gar nicht sinnlosen Text, zu dem Bernard Grün eine noch viel flottere Musik beigesteuert. Eine Musik, die lacht und weint in einem Atemzug. Ein paar lustige Schlagermelodien, ein jauchzendes Liebeslied und eine schwermütige, klagende Melodie, mit der ein liebesenttäuschter Musikant durch die Welt zieht. Karl Goldner und sein Orchester gaben diesen Reichtum vollendet wieder, wenn auch manchmal etwas weniger Klangstärke dem Verständnis des Bühnentezes dienlich wäre. Dessen Inhalt in Kürze: Ein junger böhmischer Musikant, ein Meister der Geige, hat sein Musikantenberuf an eine Dame aus der Wiener Gesellschaft verloren. Er verzicht darüber das einfache Hädel, das er zu Hause gelassen, und der er sein Wort beim Abschied gegeben. Er kehrt zurück, findet auch im Heimatdorf die Komtesse aus der Garnisonstadt wieder, befreit ihre Liebe und verliert sie wieder auf einem Abend in der Welt der „anderen“, die dem armen Geiger immer verschlossen bleiben wird. Das ist die alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu...  
Man zieht er, alles verlassend, mit einer Schar Komödianten durch die Welt. Sein Herz hat er auf die Fiedel gespannt und spielt auf ihr Land auf, landab das Lied vom böhmischen Musikanten, dem die Liebe das Herz zertrat. Und zu all diesem Ernst eine fröhliche Hochzeit, ein schmissiger Walzer, ein effektvoller Tanz, eine große Portion Ill., drei schmetternde Gänge (liebhaftig, bitte, und ganz lebendig!) und eine noch viel lebendigere Bühnenbilder und die Regie Richard Mengel's war wieder einmal ausgezeichnet. Besondere Erwähnung verdienen die äußerst hübschen Tanzgruppen. Fritz Frank schenkte der Titelrolle die ganze Weisheit seines Könnens, gesanglich wie schauspielersisch, und Lisa Krauth gab der Komtesse Elise die nötige Befestigung. Besetzte ihr der Abend auch keine Blumen, so doch um so mehr Beifall. Frä. Eimer übertrug mit einem wirklich guten Stimmenmaterial und Adele Gramer (Witz) zeigte zusammen mit ihrer fünfjährigen Geistesgabe beachtliches Können. Richard Mengel und Frä. Adora stellten zusammen ein lustiges Paar auf die Bühne. Mengel hat immer noch den besten Humor und Gretel Adora immer noch den meisten Schwung und — die schönsten Beine. Billy Moog war wieder einmal ganz zu Hause, hatte die Lacher auf seiner Seite, und Silbermann sang „hervorragend schön“. Curt Müller gab dem Grafen den nötigen Schuß feinerer Würde und Lichtweiß kann sich mit seiner Fingerringe auf jeder Wette sehen lassen. Allen andern ein Gesamtlob. Es gab viel Beifall, Hervorrufe und Blumen. Man hat sich wieder einmal sehr gut unterhalten im Schauspielhaus und nur zu rasch war alles vorbei.  
„Ein hübscher Sing-Sang, das ist die Jugend,  
ein hübscher Kling-Klang, das ist der Mat.  
Doch ob man sich verzieht, da ist vorbei das Lied,  
da ist der Sing-Sang und der Kling-Klang schon vorbei.“  
fw.

Den Grundlag „Qualität über alles“ hat die Raggi-Gesellschaft auch bei Einführung ihrer Beämten für die fleißige Verwendung von Raggi's Erzeugnissen gelten lassen. Die einzelnen Gegenstände sind durchaus praktisch und qualitativ wirklich gut. Die Hausfrauen werden ihre Freude daran haben. Da überdies bei der vielseitigen Verwendung von Raggi's Erzeugnissen im Haushalt schnell die nötige Anzahl Gutstücke beisammen ist, lohnt es sich, diese zu sammeln.

Den Grundlag „Qualität über alles“ hat die Raggi-Gesellschaft auch bei Einführung ihrer Beämten für die fleißige Verwendung von Raggi's Erzeugnissen gelten lassen. Die einzelnen Gegenstände sind durchaus praktisch und qualitativ wirklich gut. Die Hausfrauen werden ihre Freude daran haben. Da überdies bei der vielseitigen Verwendung von Raggi's Erzeugnissen im Haushalt schnell die nötige Anzahl Gutstücke beisammen ist, lohnt es sich, diese zu sammeln.

Den Grundlag „Qualität über alles“ hat die Raggi-Gesellschaft auch bei Einführung ihrer Beämten für die fleißige Verwendung von Raggi's Erzeugnissen gelten lassen. Die einzelnen Gegenstände sind durchaus praktisch und qualitativ wirklich gut. Die Hausfrauen werden ihre Freude daran haben. Da überdies bei der vielseitigen Verwendung von Raggi's Erzeugnissen im Haushalt schnell die nötige Anzahl Gutstücke beisammen ist, lohnt es sich, diese zu sammeln.

**Atelier für Fußpflege.**  
Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause.  
Marta Benjamin, Pforzheim, Westl. 12, Tel. 1600.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Donnerstag den 19. November 1931, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in Birkenfeld öffentlich gegen Barzahlung:  
1 Faß Most (318 Pfr.), 1 Faß Most (205 Pfr.),  
1 Leeres Faß (189 Pfr.), 8 Hennen, 1 Gockel,  
ca. 2 Ztr. Kohlen, ca. 3 Pfd. Brechobst.  
Zusammenkunft am Rathaus.  
Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Donnerstag den 19. November 1931 versteigere ich gegen Meistgebot und Barzahlung vormittags 10 Uhr in Zgelsloch:  
1 Ladenregal;  
mittags 12 Uhr in Dieselsberg:  
1 Kuh;  
nachmittags 1 Uhr in Weinberg:  
1 Kuh, 1 Rind und 1 Kalbin;  
nachmittags 2.30 Uhr in Oberlengenhardt:  
1 Büffel, 1 Nähmaschine.  
Zusammenkunft jeweils beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher Lauber.

**Pfand-Verkauf.**  
Im Wege des Pfandverkaufs wird am Samstag nachmittag 2 Uhr in Herrenalb  
ein Bierliher-Opelwagen  
mit Allwetterverdeck, 4 PS.,  
gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft beim Bahnhof.  
Reidel, Gerichtsvollzieher.

**Das ewige Streichholz „Erlkönig“**  
erzeugt garantiert ca. 20000 Stück Streichhölzer und deckt auf Jahre Ihren Bedarf.  
Es ruht nicht, ist vollständig geruchlos, ohne Geschmacksbeeinträchtigung und ohne irgendwelchen Mechanismus. Ohne Benzin! Kein Feuerstein. Brennt unabhängig von Wind und Wetter.  
Es ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit, Hitze, Druck und Stoß. Es ist bruchfester und nur ca. 14 Gramm schwer.  
Als einmaliger Vorzugspreis, gültig bis 1. Dezember ds. Js., 1 Stück 1.65 Mk. zuzügl. Porto- und Spesen, bei 5 Stück 10% Rabatt. Sammelbestellungen weitere Preisermäßigung.  
Alleinhersteller für Europa:  
**Ernst Erler, Halle (Saale)**  
Sehr. 1908 Mühlweg 8.

Morgen  
**L. K. Donnerstag,**  
abends 8 1/2 Uhr,  
**Hauptprobe**  
mit der Kapelle des Musikvereins. Erscheinen sämtlicher Sänger Ehrensache.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.  
Morgen  
  
**Schlachtpartie**  
bei  
Scholl z. „Traube“.

Diese Woche  
**Billige Fische**  
  
Filet 50 Pfg.  
Kablau 30 Pfg.

**Reh** Röhren Schlegel Bug Ragout  
Großer Abschlag täglich frische  
**Wurstwaren**  
in bekannt guter Qualität

**Lebensmittelhaus Lindemann**  
Telefon 491  
Neuenbürg, b. Stadtbahnhof.

Freitag und Samstag  
**großer Schuh-Verkauf**  
zum halben Preis.  
Jede Größe ist eingetroffen.  
Josef Hücher,  
Pforzheim, Gymnasiumstr. 6.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen  
**Ernst Haugstätter**  
erfahren durften, für den erhabenden Gesang des Sängerbundes, für die liebevolle Pflege der Krankenschwestern, sowie allen denen, die ihn während seiner Krankheit besuchten u. erquickten und die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Gräfenhausen, 18. Nov. 1931.

**N. S. D. A. P.**  
Ortsgruppe Neuenbürg.  
Am Donnerstag den 19. November 1931, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthof zum „Bären“ eine  
**öffentliche Versammlung**  
statt.  
Redner: Pg. Köhler, Fraktionsf. d. Bad. Landtags.  
Thema:  
**Kampf um Deutschland.**  
Eintritt 20 Pfg. Erwerbslose frei. Freie Ansprache.

**Dankfagung.**  
Ich spreche hierdurch dem Generalvertrieb der  
**Illustrierten Deutschen Hauszeitung,**  
Erwin Frommherz, Freiburg i. Br.,  
für den mir heute übermittelten Entschädigungsbetrag von  
**RM. 3000.— (Dreitausend Reichsmark)**  
aus der Abonnementversicherung der Illustrierten Hauszeitung, anlässlich des tödlichen Unfalles meines lb. Mannes **Albert Dohs, Conweiler, O.A. Neuenbürg, Hauptstr. 110,** meinen herzlichsten Dank aus.  
Durch Sturz von der Treppe erlitt mein Mann einen Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist.  
Die prompte Auszahlung der Entschädigungssumme seitens der Abonnementversicherung der Illustrierten Deutschen Hauszeitung ist mir Veranlassung, diese Zeitschrift überall bestens zu empfehlen, und es wäre zu begrüßen, wenn weiteste Kreise der Bevölkerung von dieser segensreichen Einrichtung Gebrauch machen würden.  
Hochachtungsvoll  
**Frau Emma Dohs.**  
Conweiler, O.A. Neuenbürg, den 17. Nov. 1931.  
Amtlich beglaubigt:  
Bürgermeister Langenstein.

**Warnung**  
ergeht an jedermann, Gerüchte, die meine Person mit der Goldschloßlaffäre Glauer in Verbindung bringen, weiterzuerbreiten, da ich sonst rücksichtslos im Klagerweg vorgehen werde.  
**Dentist Braun, Schwann.**

**Bezirks-Consum-Verein Neuenbürg.**  
Wir empfehlen unseren Mitgliedern heute frisch eintreffend:  
**G. E. G. Fisch-Filet**  
la frische Süßbäcklinge  
Ferner stets frische  
**Wurstwaren**  
zu billigsten Preisen.  
la gepflegte  
**Rot- und Weißweine**  
Der Vorstand.

Neuenbürg.  
Einen  
**Hahn**  
(Wandotte) hat zu verkaufen  
**Gustav Wacker,**  
Vorstadt.  
Neuenbürg.  
Frisch gewässerte  
**Stodfische**  
bekannt gute Qualität.  
empfiehlt  
**Carl Mahler.**

**Schühendorf Bepfl Wein,**  
appetitantregend, verdauungsfördernd. Verkaufsstelle: **E. Frommer,** Weinhandlung, Herrenalb.

Suche auf sofort oder 1. Dezember ein  
**Mädchen**  
(am liebsten vom Lande), nicht unter 19 Jahren, für Hausarbeit und Servieren.  
Zu erfragen in der Enzfelder-Geschäftsstelle.  
**Konto-Büchlein**  
E. Reeh'sche Buchhandlung.